

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Der Armenpfleger : Monatsschrift für Armenpflege und Jugendfürsorge enthaltend die Entscheide aus dem Gebiete des Fürsorge- und Sozialversicherungswesens**

Band (Jahr): **1 (1903-1904)**

Heft 4

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Italien. Das kgl. italienische Generalkonsulat hat unterm 10. Nov. 1903 der freiwilligen und Einwohnerarmenpflege der Stadt Zürich folgende wichtige Erklärung zugehen lassen:

Es wäre ohne Zweifel zu wünschen, daß auch die italienischen Heimatsgemeinden, welchen Hülfbedürftige angehören, zur Unterstützung dieser armen Leute beitragen könnten.

Allein, teils weil die italienischen Auswanderer zum größten Teil aus den Landgemeinden stammen, welche über keine bedeutenden Armentassen verfügen, teils wegen anderer unüberwindlicher Hindernisse, ist von den Heimatsgemeinden für die im Auslande Wohnenden keine Unterstützung zu erhoffen, wie auch die bisherige Erfahrung dies erwiesen hat.

Aus diesem Grunde muß das kgl. Konsulat mit Bedauern darauf verzichten, die Gemeinde Feltre zur Gewährung einer Unterstützung für das Mädchen B. aufzufordern.

Tyrol. Noch heute gibt es hier Gemeinden, in denen „die Armen von Haus zu Haus jeden Tag auf die Kost gehen und dem betreffenden Bauern bei der Arbeit behülflich sein müssen“. (Reihenpflege.)

Und heute noch „begeben sich arme Kinder im Alter von 10 und 12 Jahren aus dem Tyrol im März jedes Jahres nach Württemberg und Lindau, wo sie im Sommer bei Bauern verdingt werden. Kinder in diesem Alter verdienen allda über den Sommer die doppelte gute Kleidung und von 30 bis 40 Mk. Lohn. Am 16./17. März fahren aus einer bestimmten Gemeinde jedes Jahr bei 300 Kinder in Begleitung von Geistlichen und Vorstehern per Bahn nach Friedrichshafen, wo sie verdingen und von den Dienstgebern in Empfang genommen werden. Am 27. Oktober werden sie wieder abgeholt und in die Heimat zurückbegleitet. Im Winter besuchen sie dann wieder die Schule.“

Dr. C. A. Schmid.

Literatur.

H. Kluge, Sekretär der Allgemeinen Armen-Anstalt Hamburg, Handbuch für Armenpfleger. 2. verbesserte Auflage. Preis Mk. 1. 50. Hamburg 1903, Verlag von Grefe und Tiedemann.

Wer sich interessiert für die Art und Weise, wie in Deutschland Armenpflege ausgeübt, nach welchen Unterstützungsgrundsätzen dort verfahren wird, der greife zu dieser knapp geschriebenen und doch das wichtigste berührenden Instruktion für Armenpfleger, der als sehr wertvolle Beigabe Auszüge aus den Gesetzen, die in der deutschen Armenpflege hauptsächlich in Frage kommen, angefügt sind. w.

A. D. Klarer, das Familienleben der ärmeren Volksklassen. 3. Auflage. St. Gallen, Zollikofer'sche Buchdruckerei, 1903. Preis 50 Cts. Zu beziehen vom Verfasser in Lachen-Bonwil (St. Gallen).

Dieses kleine, vorn mit einem bekannten Uhde-Bild geschmückte Schriftchen eines Mannes, der „nur ein Arbeiter“ ist, enthält nichts, was nicht Volks- und Armenfreunde schon oft mündlich und schriftlich gesagt hätten; daß nun aber einmal ein Arbeiter selbst in das Dunkel des untersten Stockwerkes des Volksbaus hineinleuchtet, die Schäden aufdeckt und Mittel zur Abhilfe namhaft macht, das verleiht den Ausführungen einen unschätzbaren Wert und eine werbende Kraft. w.

Bericht und Rechnung der Versorgungskommission Basel-Stadt über das Jahr 1902. Basel, Buchdruckerei von Franz Wittmer, 1903.

Diesem Bericht ist noch eine verdankenswerte Uebersicht angefügt über das, was gemeinnützige Korporationen und der Staat in der Fürsorge für verwahrloste Kinder leisten, aus der Feder des Präsidenten der Versorgungskommission, Herrn Dr. F. Fähr, Schulinspektor. w.

Zürcher Jahrbuch für Gemeinnützigkeit 1902/1903, Zürich-Selnau, Buchdruckerei Gebrüder Lehmann u. Co., 1903 bietet auch diesmal wieder ein ungefähres Bild dessen, was der Geist der Gemeinnützigkeit im Kanton Zürich geschaffen hat. Verschiedene prächtige Bilder beleben die Darstellung. w.

Dr. phil. Albert Müller, Geh. Regierungsrat. Jugend-Fürsorge in der römischen Kaiserzeit. Verlag von Carl Meyer (Gustav Prior). Hannover u. Berlin 1903. Preis 75 Pfg.

Die sogen. Kinderalimentation unter dem römischen Kaiser Trajan im Anfang des 2. Jahrhunderts nach Christus wird hier auf Grund von Inschriften und Urkunden erschöpfend behandelt. Auch die wahrscheinlich nicht humanitären Gründe für diese merkwürdige Kinderfürsorge werden eruiert. w.

Dr. phil. Walter Walker, die neuesten Bestrebungen und Erfahrungen auf dem Gebiete der Schwachen. Inaugural-Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde der 1. Sektion der philos. Fakultät der Universität Zürich. Solothurn, Zepf'sche Buchdruckerei, Herbst 1903. Durch den Verfasser in Grenchen bezogen: Preis 2 Fr.

Zwölfter Bericht über die Bernische Trinkerheilstätte „Nüchtern“ in Kirchlindach bei Bern für das Jahr 1902. Bern, Buchdruckerei Harald Jensen, 1903.

Dr. jur. C. Münsterberg. Die Armenpflege. Einführung in die praktische Pflegetätigkeit. Berlin 1897. Verlag von Otto Liebmann. 213 S. Preis 3 Mk.

Ein Mann der Praxis und der Wissenschaft will mit diesem Buche allen, die irgendwie in der Armenpflege tätig sind, einen Leitfaden in die Hand geben, aus dem sie sich zur Lösung ihrer Aufgabe Rat und Aufklärung und neue Ideen holen können. Es darf wohl rückhaltlos anerkannt werden, daß dies Ziel aufs vollkommenste erreicht worden ist: das Buch enthält eine wahre Fundgrube von praktischen Ratschlägen. Man durchgehe das Register und suche sich irgend etwas heraus, z. B.: Frauen in der Armenpflege, Settlement, Arbeitshaus, und man wird umfassende Auskunft erhalten. Für deutsche Verhältnisse geschrieben und diese hauptsächlich berücksichtigend, kann das Buch doch auch uns in der Schweiz gute Dienste leisten, insofern als es ja alle Fragen, die bei jeder Armenpflege, mag sie deutsch, schweizerisch oder italienisch sein, mit absoluter Sicherheit auftauchen, grundsätzlich behandelt. Was z. B. über den Bettel oder die Prüfung der Verhältnisse der zu Unterstützenden ausgeführt wird, hat allgemeine Gültigkeit. Dieses Kompendium der Armenpflege sollte in der Bibliothek eines jeden, der sich mit Armenpflege und Wohltätigkeit befaßt, zu finden sein und eifrig studiert und überdacht werden, dann würde viel planlose, schädliche Armenpflegerei aufgehört und viel törichter Wohltätigkeitssport unterbleiben. Dem verehrten Herrn Verfasser gebührt für sein wertvolles, anregendes Geschenk der wärmste und aufrichtigste Dank. w.

Lesefrüchte.

Le nombre de secours dépend parfois des ressources des établissements charitables d'une localité; c'est pourquoi l'on a dit que c'est la richesse des Bureaux de Bienfaisance et des Hospices qui crée les indigents.

La misère n'est ni confessionnelle, ni anticonfessionnelle, ni catholique, ni libérale, ni socialiste.

Après comme avant notre travail nous restons persuadés que dans l'état actuel de nos connaissances, il n'existe pas de solution complète et adéquate du problème de la misère dans nos sociétés occidentales.

(Réforme de la Bienfaisance en Belgique. Résolutions et Rapport général de la commission spéciale.)

Arbeiten über sämtliche Gebiete der Armenpflege, des Versorgungswesens, der Jugendfürsorge aus allen Kantonen sind erwünscht und werden honoriert. Einsendungen an A. Wild, Pfr., Mönchaltorf (Zürich).

Insertate:

Im Verlag von Fäsi & Beer in Zürich ist erschienen:

Ratgeber für Armenpfleger

— von —

A. Wild & C. A. Schmid.

[OF 5134

Zwei in diesem Fache erfahrene Männer haben mit diesem Buche eine Begleitung geschaffen, die jedem willkommen sein wird, der mit Armensachen irgend welcher Art zu tun hat. Interessenten steht das Buch event. zur Einsicht zur Verfügung. (7)

(5) **Alte, Leidende, Körperlich und geistig Schwache, Verpflegungsbedürftige aller Art finden liebevolle Verpflegung schon von Fr. 1.50 an per Tag in der Bethania in Weesen.**

für Eltern und Vormünder.

Ein Knabe rechtschaffener Eltern könnte unter ganz günstigen Bedingungen, eventuell auch ohne Lehrgeld, die Möbelschreinerei gründlich erlernen bei

J. Hertenstein, Möbelschreinerei,

(6) Ebnat, Toggenburg.

Art Inst. Orcafüßli, Verlag, Zürich.

Bei uns ist erschienen:

„**Sorget für die schwachstnigen Kinder**“

von Konrad Auer,

Sekundarlehrer in Schwanden.

Eine Broschüre von 35 Seiten, 80-Format.

10 Cts

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen!

Gaggenauer Gas-Spar-Kochapparate

brauchen von allen Apparaten am wenigsten Gas.

Zu beziehen durch

Paul Landis-Rodemeyer, Ing.,

beim Kasino Zürich III Wshgasse 10.

(1)

Telephon 5022.